

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

82 (9.4.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 82.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pfg. Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 9. April

Einrückungsgebühr: Die viergepaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

Die Landwirtschaftskammerwahlen.

* Karlsruhe, 8. April. Bei der am Samstag den 6. April erstmals stattgehabten Wahlen zur badischen Landwirtschaftskammer wurden gewählt:

1. Heberlingen-Mecklich: Landtagsabgeordneter Weishaupt-Pfaffenlocher (Bauernverein).
2. Konstantz-Stockach: Frhr. v. Stözingen-Stözingen (Bauernverein).
3. Engen-Bonnendorf: Bürgermeister Graf-Duching (Bauernverein).
4. Waldshut-Säckingen: Bez. Vorst. Kaiser-Strittmatt (Bauernverein).
5. Donaueschingen-Billingen: Graf Bismarck-Billingen (Bauernverein).
6. St. Blasien-Freiburg: Landtagsabgeordneter Schüler-Ebringen (Bauernverein).
7. Schopfheim-Börrach: Bürgermeister Roggen-Tannenkirch (Landw. Bez. V., unterstützt vom Konsumvereinsverband und B. d. L.).
8. Müllheim-Saufen: Julius Hauser-Königsingen (Landw. Bez. V.).
9. Dreisbach-Freiburg: Frhr. v. Gleichenstein-Rotweil (Bauernverein).
10. Emmendingen-Waldkirch: Großh. Bezirksleiter Franz Emmendingen (Landw. Bez. V.).
11. Emmendingen-Ettenheim: Bez.-Vorst. Sahl-Kappel (Bauernverein).
12. Sahr-Offenburg: Altbürgermeister Roth-Schneheim (Landw. Bez. V.).
13. Offenburg-Wolfach: Landwirt Simon Basler-Fessenbach (Bauernverein).
14. Rühl-Bühl: Bürgermeister und Landtagsabgeordneter Sanger-Diersheim (Landw. Bez. V.).
15. Oberkirch-Achern: Landtagsabgeordneter Morgenthaler-Fautenbach (Bauernverein).
16. Bühl-Baden: Vizepräsident Knopf-Neuweiler (Bauernverein).
17. Rastatt-Etlingen: Bez. Vorst. Weishaupt-Malsch (Bauernverein).
18. Etlingen-Karlsruhe: Landwirt Seib-Niedolsheim (B. d. L.).
19. Forstheim-Durlach: Dekonomierat Frank-Karlsruhe (Landw. Bez. V.).
20. Bruchsal: Bürgermeister Ziegelmeyer-Sangenbrücken (Bauernverein).
21. Bretten-Eppingen: Bürgermeister Hettler-Abelschloffen (Bauernverein).
22. Schwenningen-Weinheim: Bürgermeister Ding-Ebingen (Landw. Bez. V., unterstützt vom Konsumvereinsverband und B. d. L.).
23. Heidelberg-Wiesloch: Dekonomierat Steingötter-Heidelberg (Landw. Bez. V.).
24. Wiesloch-Sinsheim: Gutspächter Seib-Wadstadt (Landw. Bez. V.).
25. Mosbach-Eberbach: Landwirtschaftslehrer Viehauer-Mosbach (Landw. Bez. V.).

26. Adelsheim-Borberg: Ratsschreiber Keller-Sachsenfur (Landw. Bez. V., unterstützt vom B. d. L. und Konsumvereinsverband).

27. Tauberbischofsheim: Bürgermeister Bierneifel-Laub (Bauernverein).

28. Buchen-Wertheim: Ratsschreiber Grimm-Kilsheim (Bauernverein).

Die Wahlbeteiligung war vielerorts sehr schwach. Aus der Wahl gingen hervor: 16 Kandidaten der Bauernvereine, 11 der landw. Bezirksvereine, 1 Kandidat des Bundes der Landwirte. Weishaupt-Pfaffenlocher, Schüler-Ebringen, von Gleichenstein-Rotweil und Morgenthaler-Fautenbach gehören als Zentrumsabgeordnete der Zweiten Kammer der Landstände an, Sanger-Diersheim ist Mitglied der nat.-lib. Landtagsfraktion, von Stözingen Vertreter der grundherrlichen Adels in der Ersten Kammer. Die Landwirtschaftskammer zählt also 6 Landtagsabgeordnete zu ihren Mitgliedern.

Bürgerauschussführung.

K. Durlach, 5. April. (Schluß.)

B.A.M. Steinbrunn: Die Straßenbeleuchtung sei im großen und ganzen genommen keine schlechte; er bemängelt nur, daß die Gaslaternen winters oft plötzlich gerade zu der Zeit auslöschen, wann die Arbeiter in die Fabriken eilen müssen und wünscht hier Entgegenkommen. Ferner kritisiert er den schlechten Zustand der Weiherstraße und das unschöne Eck, das dieselbe bildet, wo sie vor der Meierschen Gärtnerei Halt mache.

Bürgermeister Dr. Reichardt: Betr. Vängerbrennen der Gasflammen werde Abhilfe getroffen werden, bezügl. der Weiherstraße dann erst, wenn kanalisiert sei.

B.A.M. Köffel weist auf die sehr verkehrshindere, gefährliche Einmündung der Weiher- in die Palmatenstraße hin; täglich, ja stündlich würden dort Unfälle passieren; man solle die Bordsteine etwas zurücksetzen, um dem Mißstand abzuhelfen. Wird ad notam genommen.

B.A.M. Schandhut findet die Kosten für die Einfriedigung des Bismarckdenkmals etwas hoch; es scheint ihm, das Gelände diene weniger der Zierde des Platzes, sondern

werde im Interesse des Sautes vom Denkmal so hoch errichtet. Es sei Sache des Bismarckvereins, für die Kosten aufzukommen.

Bürgermeister Dr. Reichardt: Es handle sich bei Errichtung des Bismarckdenkmals auch um die Anlage und Verschönerung eines öffentlichen Platzes; dieser hätte im Interesse der Stadt hergerichtet werden müssen, ob mit, ob ohne Denkmal. Die Erfahrungen, die man bezügl. der Anlagen des Dengelplatzes gemacht, hätten die Stadtbewehrung bestimmt, hier ein dauerhaftes, hohes Geländer, das Schutz biete vor dem Einbrechen von Hunden u. s. w., anzubringen.

B.A.M. Rittershofer wünscht, daß mit Rücksicht auf die Landwirtschaft treibende Bevölkerung die alte Sitte des Elf- und Bieruhrläutens wieder eingeführt werde und zwar für Frühjahr und Sommer, 6 Monate lang.

Bürgermeister Dr. Reichardt verspricht, diesem Verlangen stattzugeben, wenn er nach den Erkundigungen, die er betr. dieser Sache einziehen werde, zur Überzeugung gebracht werde, daß es wirklich der Wunsch der Landwirtschaft treibenden Bevölkerung sei; auf die paar Mark Vergütung komme es nicht an, es handle sich hier bloß darum, ob das Läuten ein Bedürfnis, ob es nötig oder nicht nötig sei.

B.A.M. Schmidt (Kettenschmied) unterstützt Rittershofer; es sei auch im Bürgerverein der Wunsch laut geworden, das Elf- und Bieruhrläuten wieder einzuführen.

Nach einigen Bemerkungen der Herren Rindler, Rittershofer, Schmidt (Kettenschmied) und Deder sagt Bürgermeister Dr. Reichardt zu, das Läuten wieder einzuführen, wenn es als nötig erweise.

B.A.M. Schmidt (Werkmeister) erblickt in dem Vorgehen der mittleren Städte Badens, ihren Behörden die Gehaltszulage zu streichen, einen großen Fehler, und glaubt, die Folge davon werde eine Verschlechterung des Behrermaterials in Bezug auf Qualität sein; weitere Ausführungen dieser Art behält er sich auf Wunsch des Vorsitzenden bis zur Beratung des Ortsstatuts vor.

Weiter wünscht er, daß im Bauhofgarten einige Beete als sog. botanischer Schul-

Heute.

Am Ehre und Namen.

Noman nach dem Englischen von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

„Herr Alfred Merivale muß bedeutend älter sein, als Sie,“ bemerkte Sam nach kurzem Schweigen. „Ich erinnere mich seiner noch genau. Er kam oft nach Wilberforce, aber im Dorfe war er nicht beliebt. Die Leute sagten, er habe die large Hand und das listige Auge von seinem Vater geerbt. Wie oft hörte ich über den Unterschied sprechen, der zwischen dem ehlen Sir Egbert und seinem Vetter Robert bestand! Sie haben ihn wohl noch gekannt, Sir?“

Walter schüttelte den Kopf. „Nein, aber ich weiß, daß zwischen meinem und Alfreds Vater Differenzen bestanden. Aber als Alfreds Vater starb, stand unser Haus dem Verwaisten jederzeit offen. Mein Vater war voller Güte gegen ihn und ließ ihn niemals seine Armut empfinden. Alfred zeigte auch stets einige Anhänglichkeit an seinen Onkel Herbert und doch —“

Walter hielt bedeutungsvoll inne. „Vielleicht tue ich ihm unrecht,“ ergriff Sam das Wort, „aber wenn er seinem Vater nach-

artete, kann nicht viel Gutes an ihm sein. Doch ich habe Sie unterbrochen, Sir.“

Walter seufzte.

„So hören Sie denn weiter,“ sagte er. „Da ich meinem Vater mich nicht anvertrauen wollte, arrangierte Alfred eine Anleihe für mich. Dies war der erste Schritt zum Verderben. Anfangs gelang er mir, die Zinsen regelmäßig zu bezahlen, aber ehe ein Jahr vergangen war, kam die Krise. Ich sollte innerhalb weniger Tage eine Summe bezahlen von einem vierfach höheren Betrag, als die, welche ich ursprünglich erhalten hatte. Vergewaltigt hat ich Alfred, mir aus dieser Klemme zu helfen, er wußte keinen anderen Rat, als den, mich an meinen Vater zu wenden. Davon wollte ich natürlich nichts hören. Ich grämte mich Tag und Nacht, so daß meine Gesundheit darunter litt.“

Gerade zu dieser Zeit erhielt ich einen Brief von meiner alten Tante und Patin Lady Betty Bingham, worin sie mich auf einige Tage zu Besuch einlud. Sie besaß ein prächtiges Landhaus in der Nähe von Oxford und ich pflegte mich fleißig dort einzufinden. Tante Betty war stets sehr freundlich gegen Alfred und mich, obschon sie, wie ich glaube, ebenfalls guten Grund hatte, Alfreds Vater zu zürnen.

Es war ein öffentliches Geheimnis, daß sie meine Schwester und mich zu ihren Erben eingesetzt hatte. Sie war nicht reich, aber sie besaß einige Grundstücke und überdies eine Sammlung schöner alter Juwelen, auf die sie sehr stolz war und die einen beträchtlichen Wert repräsentierten.“

Walter hielt einige Minuten inne, dann seufzte er tief auf und fuhr in seiner Erzählung fort:

„Ich war in großer Versuchung, der lieben, alten Dame meinen ganzen Kummer anzubetrachten. Aber wieder schien es, als ob eine feindliche Macht mir entgegenwirke, denn hätte ich gesprochen, Sam, wie vieles Leid wäre mir und den Meinen erspart geblieben? Doch der Stolz und die nervöse Angst, sie könne glauben, ich wolle an ihren Großmut appellieren, schlossen mir den Mund. Bei meiner Rückkehr nach Oxford war Alfreds erste Frage, ob Lady Betty mir ihre Hilfe zugesagt habe. Ich erwiderte in scharfem Ton, daß ich über diese Angelegenheit nicht mit ihr gesprochen hätte. Er blickte mich eine Zeitlang in seltsamer Weise an, dann drehte er sich auf dem Absatz um und bemerkte: „Du bist der größte Narr, den ich je gekannt, und Du wirst es eines Tages selbst einsehen.““

(Fortsetzung folgt.)

garten angelegt werden, damit den Kindern Gelegenheit geboten ist, unter Anleitung der Lehrer die wichtigsten Kultur- und wildwachsenden Pflanzen, Arzneipflanzen u. s. w. kennen zu lernen. Wird ad notam genommen.

B.A.M. Steinbrunn schneidet die Frage des Herbergswesens an und wünscht, nachdem der Vorsitzende auf seine Anfrage, was die Durchreisenden erhielten, antwortete: Suppe, Brot und Nachtquartier — daß denselben auch morgens ein Kaffee verabreicht und sie nicht mit leerem Magen fortgeschickt werden.

B.A.M. Schmidt (Reitenschmied), dem von 1889—1899 die Beipflichtung der durchreisenden Handwerksburschen oblag, teilt aufgrund persönlicher Erfahrung mit, daß dieselben Suppe und Brot fast durchgehend verschmäht und Anspruch auf die Vergütung von 40 oder 50 Pfg. erhoben hätten. Die Gabe würde von vielen arbeitssüchtigen Leuten, die sich draußen auf der Landstraße herumtreiben, mißbraucht.

B.A.M. Kollwagen tritt diesen Ausführungen entgegen und meint, man solle nicht das, was einzelne sündigen, alle entgelten lassen. Die Suppen für die Durchreisenden seien oft herzlich schlecht zubereitet; der „Unternehmer“ suche eben auch hier seinen Profit herauszuschlagen.

Nachdem noch die **B.A.M. Horst** und **Walz** dafür eintraten, um dem Schnapsgenuß vorzubeugen, Morgenkaffee zu verabreichen, versprach der Vorsitzende, die Sache im Gemeinderat in Erwägung zu ziehen.

B.A.M. Hochschild empfiehlt bezügl. Einführung des Fleischs von auswärtigen Metzgern eine strengere Kontrolle, indem oft versüßtes und auch zuzustande gebracht werde, minderwertiges Fleisch von auswärtig einzuschmuggeln. Diejenigen, die Fleisch nach Durlach brachten, sollten gehalten sein, dies wintertags etwa 8 Uhr morgens im Schlachthaus vorzuweisen.

Der Vorsitzende erklärt letztere Maßregel als gesetzlich undurchführbar und hält eine Abhilfe in dieser Sache erst nach Erbauung des neuen Schlachthaus und zweckentsprechenden Vorschriften für möglich.

Bezügl. unentgeltlicher Desinfektion ergreifen die **B.A.M. Klenk** und **Weber** das Wort, verweisen auf den polizeilich geübten Zwang und andererseits auf den geringen Kostenaufwand zur Durchführung des Antrags.

Bürgermeister **Dr. Reichardt** weist darauf hin, daß diese Angelegenheit vonseiten der Stadtverwaltung ärmeren Leuten gegenüber stets generös gehandhabt wurde, und reiche Leute würden sich die Kosten doch nicht von der Stadt bezahlen lassen wollen!

Gemeinderat **Silber** glaubt, da die Uebernahme der Desinfektionskosten auf die Stadtkasse nicht als Armenunterstützung angesehen werde, könnte man doch die Sache auf sich beruhen lassen.

B.A.M. Weber erklärt dagegen, daß die Sache nicht so ganz harmlos sei, und Leute, welche die betr. Kosten nicht ersetzt hätten, öfters gemahnt und Scherereien ausgeföhrt worden seien; man solle hier ganze Arbeit machen!

Da diese Angelegenheit eine Polizeimaßregel sei und finanziell ja wenig ins Gewicht falle, erklärt sich der Vorsitzende mit dem Antrag der sozialdemokratischen Partei einverstanden und werden also künftig die Kosten einer amtlich angeordneten Desinfektion auf die Stadtkasse übernommen.

Eine vom **B.A.M. Kollwagen** im Auftrage einer Frau vorgebrachte Beschwerde, betr. Abzug rückständiger Miete an der Armenunterstützung, konnte nicht aufrecht erhalten werden, da nach den Ausführungen des Vorsitzenden und des Gemeinderats Rinder die Tatsachen wesentlich anders liegen sollen.

B.A.M. Böffel stellt den Antrag, daß in den Armenrat auch eine Frau aus Arbeiterkreisen eintrete.

Bürgermeister **Dr. Reichardt** sieht dieser Sache sympathisch gegenüber, glaubt aber, daß dies Amt ein Ehrenamt, also ein unbezahltes sei, sich für eine Arbeiterfrau Schwierigkeiten ergeben.

B.A.M. Weber fragt an, nach welchen Grundsätzen bei Lieferung von Lebensmitteln ins Spital verfahren wird.

Dr. Reichardt: Die Lieferungen werden vom Spitalverwalter der Reihe nach an hiesige Geschäftsleute vergeben. Von einer öffentlichen Vergebung wurde bisher abgesehen, da man bei einem etwaigen Mindestgebot befürchtet, daß dasselbe durch Lieferung schlechter Qualität aufgewogen wird.

B.A.M. Horst teilt mit, es habe sich bei ihm ein Bäcker, der 2 Jahre lang übergangen worden sei, beschwert.

Der Vorsitzende verspricht, dieser Sache näher zu treten, behält sich aber vor, bei schlechter Lieferung jeden betr. Geschäftsmann auszuschließen.

B.A.M. Böffel wünscht, daß bei einer künftigen Abgeordnetenwahl sämtliche politischen Parteien vonseiten der Stadtverwaltung Abschriften der Wählerlisten erhalten. Ferner empfiehlt er für diesen Fall entsprechend dem Vorgehen der Städte Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg Einladungen mittelst nummerierter Karte, wodurch das Wahlgeschäft vereinfacht und eine gute Kontrolle möglich werde. Wird ad notam genommen.

B.A.M. Hausmann will die im Voranschlag vorgesehenen 1500 Mk. für Feste lieber verwendet sehen als Aufbesserung der Löhne und Gehälter der städtischen Arbeiter und Unterbeamten.

Der Vorsitzende bemerkt dieser Anregung gegenüber ironisch, der Antragsteller möge nur dafür Sorge tragen, daß diese Anschauung auch in seinen Kreisen verbreitet werde, damit nicht auch aus ihnen Anträge an die Stadtverwaltung gestellt werden um Ueberlassung von Fahnenstangen und Fahnen betr. ihrer Festlichkeiten. Die Anschaffung dieser Dekorationen falle aber auch unter die Rubrik „Feste“.

B.A.M. Kollwagen ist der Ueberzeugung, daß angesichts der ungesunden Beschäftigung, des enormen Wäsche- und Kleiderverbrauchs die Löhne der beim Gaswerk angestellten Arbeiter zu niedrig bemessen sind. Dann bemängelt er, daß Arbeiter ein Doppelschicht von 24 Stunden leisten müßten und zu wenig freie Sonntage hätten.

Der Vorsitzende will betr. dieser Angelegenheit Rücksprache mit dem Gasverwalter nehmen.

Die Abstimmung ergab: einstimmige Genehmigung des Voranschlags.
Anfang der Sitzung 8 Uhr, Ende 7 Uhr.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

♣ **Durlach**, 8. April. In der heutigen 21. ordentlichen General-Versammlung der Maschinenfabrik **Griener A.-G.** wurden alle Anträge der Verwaltung einstimmig genehmigt und die Dividende pro 1906 auf 14% festgesetzt.

S. Durlach, 9. April. [Vortrag.] Der am letzten Sonntag im Saale des Gasthauses „zur Blume“ vom Naturheilverein Karlsruhe (Berein für naturgemäße Lebens- und Heilweise) veranstaltete Vortrag war von ca. 150 Personen besucht. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden, worin derselbe kurz die Bestrebungen der Naturheilvereine darlegte, entledigte sich der Referent, Herr Naturheilkundiger **Robert Schneider-Karlsruhe**, in 1½ stündiger volksverständlicher Rede seines Vortrags: „Wie schützen wir uns vor Krankheiten“. Nur der gesunde Mensch, so führte er aus, sei ein vollwertiges, allseitig leistungsfähiges Mitglied der menschlichen Gesellschaft. Darum sei es moralische Pflicht eines jeden, seine Gesundheit zu erhalten. Dies könne jedoch nur geschehen, wenn jeder sich mit den Berrichtungen seines Körpers eingehend vertraut mache und sich einer vernünftigen Lebensweise befleißige. Es sei leichter 99 Krankheiten zu verhüten, als eine zu heilen. Nach eingehender Schilderung über die heutigen Schädigungen unserer Lebensweise, die das so ausgedehnte heutige Krankheitselend verursachen, legte Redner die zur Gesunderhaltung erforderlichen Maßregeln dar. An Beispielen aus dem praktischen Leben zeigte er die Notwendigkeit einer naturgemäßen Lebensweise, durch richtige Ernährung, Hautpflege, durch häufige Waschungen und Bäder, Schlafen bei offenem Fenster, den

Genuß frischer Luft und insbesondere Abhärtung durch Luft- und Sonnenbäder, wozu ja in Durlach in dem im Bau befindlichen Freibad mit Luft- und Sonnenbad reichlich Gelegenheit geboten wäre. Ueber alle diese Fragen müsse sich jeder vernünftige Familienvater unterrichten, dies könne am besten durch den Beitritt in einen Naturheilverein geschehen, wo in Wort und Schrift Aufklärung gegeben und praktische Gesundheitspflege gelehrt werde. Mit welchem Erfolg zeige der Umstand, daß heute im deutschen Bunde der Vereine für naturgemäße Lebens- und Heilweise 1000 Vereine mit etwa 135 000 Mitgliedern organisiert seien. Dem Redner wurde reichlicher Beifall zuteil. Nach Schluß des Vortrags fand Fragebeantwortung durch den Redner statt, von der Gebrauch gemacht wurde. Es meldeten sich dann 20 Mitglieder neu an, sodas die Absicht, in Durlach einen eigenen Verein zu gründen, in absehbarer Zeit verwirklicht wird. Der Monatsbeitrag beträgt 50 Pfg. Weitere Anmeldungen nimmt der Vorsitzende Herr **R. Andree**, Karlsruhe, Waldstraße 4, entgegen. Wie wir hören, wird in einigen Wochen ein zweiter Vortrag über „Das Luft- und Sonnenbad, das beste Mittel zur Erhaltung der Gesundheit“ abgehalten werden, worauf später an dieser Stelle hingewiesen wird. Die Herren von Karlsruhe nahmen darauf eine Besichtigung der im Bau begriffenen städtischen Babanlage vor. Sie sprachen sich über die sehr schöne Anlage sehr befriedigt aus und beglückwünschten die Stadt Durlach zu diesem für die Gesundheit bedeutenden Werke; der Stadtgemeinde kündete für ihren weitsichtigen Blick nicht genug Dank und Anerkennung gezollt werden. Es ist zu wünschen, daß unsere Stawohner beim zweiten Vortrag sich recht zahlreich einfänden und sich über den Gebrauch der Luft- und Sonnenbäder Belehrung verschaffen werden.

♣ **Mannheim**, 8. April. Die Beschwerde des Redakteurs **Geck** von der „Volksstimme“ gegen die Haftverfügung zum Zwecke der Erzwingung des Zeugnisses in der Strafsache gegen **Appel** und **Genoffen** wegen Majestätsbeleidigung ist vom Landgericht verworfen worden. **Geck** hat Mittwoch den 10. April, vormittags 11 Uhr, die Zwangshaft anzutreten.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 8. April. Die „Bos. Ztg.“ erfährt, daß bei dem Luftschifferbataillon eine besondere Versuchskommission für Motorluftschiffahrt aufgestellt werden soll in Stärke von 3 Offizieren, 10 Unteroffizieren und 75 Mann; die Mannschaften werden von der Infanterie abkommandiert.

* **Thorn**, 9. April. Wegen Mordversuches verurteilte das Schöffengericht die Schneiderin **Martha Korzhuski** und den Arbeiter **Albert Majeffski** zu 3 Jahren Zuchthaus bzw. zu 5 Jahren Gefängnis. Die beiden wollten durch in Kartoffeln verbodenes Quecksilber die Ehefrau des Majeffski töten, um sich heiraten zu können.

* **Schwerin**, 8. April. Aus Anlaß der Feier des 125jährigen Bestehens des 1. und 3. Bataillons des großherzoglich mecklenburgischen Grenadierregiments 89 und der 25jährigen Zugehörigkeit des Großherzogs zum Regiment fand heute mittag vor dem Denkmal des Großherzogs **Friedrich Franz II.** im Schlossgarten eine Festschlichter statt, zu der der Großherzog und die Großherzogin, sowie die gegenwärtig hier anwesenden Fürstlichkeiten erschienen waren. Der Großherzog hielt eine Ansprache, die er mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser schloß. Hernach war ein Festessen in der „Tonhalle“, bei dem Oberst von **Derzen** ein Hoch auf den Kaiser und den Großherzog ausbrachte. Nachdem fand im großherzoglichen Hoftheater eine Festvorstellung statt. Der Großherzog hat aus Anlaß des Jubiläums mehrere Ordensauszeichnungen verliehen.

* **Köln**, 9. April. Gestern sind hier zwei weitere Fälle von **Sendstarre** aufgetreten. 8 **Ludwigsbafen**, 8. April. Die Fabrikarbeiters Eheleute **Trumpfeller** gerieten nachts in ihrer Wohnung in Streit. Der Ehemann verletzte seiner Frau 3 lebensgefährliche Stiche ins Gesicht und einen an die Kehle. Der

Fäter suchte sich dann selbst die Kehle zu durchschneiden. Die Frau ist fürchterlich zugerichtet. Beide wurden ins städt. Krankenhaus verbracht.

* Frankental, 8. April. Die Strafkammer verurteilte den Neustädter Weinbändler Deutsch wegen Weinfälschung zu 1 Monat Gefängnis, den Neustädter Weinkommissionär Krämer wegen Beihilfe zu 15 Tagen Gefängnis. Beide erhielten ferner eine Geldstrafe von 500 Mk. oder weitere 10 Tage Gefängnis.

— Einen seltsamen Fall von Ungehorsam hatte das Kriegsgericht in Trier zu erledigen. Ein Sergeant vom 29. Inf.-Regt wurde zu 3 Wochen Mittelarrest verurteilt, weil er sich geweigert hatte, als Evangelischer katholische Soldaten in den Gottesdienst zu führen.

Spanien.

* Cartagena, 8. April. König Eduard ist heute nachmittag 1,45 Uhr hier eingetroffen. König Alfons war ihm auf der Yacht „Geraldina“ entgegengefahren.

* Madrid, 9. April. Wie dem „Geraldina“ aus Barcelona gemeldet wird, explodierte gestern nachmittag unter der Tribüne, auf welcher vorgestern die Behörde der Vereidigung der Rekruten beigewohnt hatten, eine Bombe. Man glaubt, daß die Bombe vor der Vereidigung unter der Tribüne niedergelegt wurde.

* Barcelona, 9. April. In einem Hause der Boqueria-Straße explodierte gestern eine Bombe; 4 Personen wurde verletzt, drei davon schwer.

Griechenland.

* Athen, 8. April. Der König von Italien ist hier eingetroffen. Die Bevölkerung bereitete ihm einen enthusiastischen Empfang. Die Begrüßung mit König Georg war sehr herzlich.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 11. April, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Heinrich Dummser von Durlach wegen Körperverletzung. 2) Karl Burggraf von Grödingen wegen Körperverletzung. 3) Christian Kammerer von Buchenberg wegen Körperverletzung. 4) August Arbeit von Grödingen wegen Jagdvergehens. 5) Christian Schwander von Durlach wegen Uebertretung des § 76 a P.St.G. 6) Alois Nädle von Stuppferich wegen Körperverletzung. 7) Georg Adam Kröner von Wislerdingen wegen Verleibigung.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bezirkspolizeiliche Vorschrift betreffend die Aenderung und Ergänzung der bezirkspolizeilichen Vorschrift vom 11. Mai 1901 über die Benützung und Instandhaltung der Gewässer.

Nr. 10,799. Mit Zustimmung des Bezirksrats Durlach wird nachstehende durch Erlaß Sr. Herrn Landeskommissärs in Karlsruhe vom 22. März 1907 Nr. 3008 für vollziehbar erklärte bezirkspolizeiliche Vorschrift erlassen, durch welche der § 1 der bezirkspolizeilichen Vorschrift vom 11. Mai 1901 betreffend die Benützung und Instandhaltung der Gewässer (s. Durlacher Wochenblatt vom 18. Mai 1901 Beilage zu Nr. 115) die Aenderungen bzw. Ergänzungen erfahren hat, welche im Nachstehenden durch gesperrten Druck gekennzeichnet sind. Wir beauftragen die Bürgermeisterämter des Bezirks, diese Bekanntmachung in der Gemeinde in ortsüblicher Weise zu veröffentlichen.

Durlach den 2. April 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Bezirkspolizeiliche Vorschrift vom 2. April 1907

betreffend die Aenderung und Ergänzung der bezirkspolizeilichen Vorschrift vom 11. Mai 1901 über die Benützung und Instandhaltung der Gewässer.

Der § 1 der bezirkspolizeilichen Vorschrift vom 11. Mai 1901 betreffend die Benützung und Instandhaltung der Gewässer erhält folgende Fassung:

§ 1.

Fälle der Genehmigung.

Wer an der Alb, Pfingz, dem Siebbach, Kämpelbach, Vogbach, Dredwalzbach, Tiefentaler Graben und dessen Fortsetzung dem alten Graben, ferner an dem Wetterbach vom oberen Ende von Palmbach an, am Hausengraben, Bachgraben, Auerbächle, Leitgraben, Beund-, Waid-, Bennenau- und Brühlgraben, Scheidgraben und alten Bach, oder an deren Ufer, soweit das Ufer unter Hochwasser liegt, zum Wasserschutze, zur Ueberbrückung oder zu anderen nicht nur vorübergehenden Zwecken, bei denen nicht schon nach § 37 des Wassergesetzes eine Genehmigung erforderlich ist, oder zur Veränderung (Verschiebung oder Verlegung) des Wasserlaufes Bauten oder sonstige Veranstaltungen, welche auf den Wasserabfluß oder Eisgang eine ungünstige Wirkung ausüben können, ausführen oder wesentlich ändern will, hat dazu die vorgängige Genehmigung des Bezirksamtes einzuholen.

Bekanntmachung.

Den Turnerbund Wislerdingen betreffend.

Nr. 11,607. Dem Turnerbund Wislerdingen wird hiermit die Erlaubnis erteilt, vom Tage des Erscheinens des diese Bekanntmachung enthaltenden Amtsblattes ab während des Monats April durch seine Vorstandsmitglieder zur Beschaffung der Mittel für eine Vereinsfahne Geldsammlungen von Haus zu Haus in Wislerdingen vorzunehmen.

Durlach den 6. April 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 6066. Wir haben wegen der von Bretten drohenden Seuchengefahr § 33 der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 19. Dezember 1895 in Vollzug gesetzt.

Ettlingen den 2. April 1903.

(gez.) Dr. Asa.

Nr. 11,682. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Durlach den 6. April 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Die Verhütung von Ausschreitungen bei den sog. „Maifuren“ betreffend.

Nr. 11,960. Die Ortspolizeibehörden des Bezirks werden an-

gewiesen, den bei sog. Maifuren nicht selten vorkommenden nächtlichen Ausschreitungen nachdrücklich entgegenzutreten. Wirtschaften dürfen vor 5 Uhr morgens nicht geöffnet werden; das Betreten derselben und das Dulden von Gästen vor dieser Stunde ist als Uebertretung der Polizeistunde (§ 365 R.St.G.B.) zu behandeln. An Sonntagen ist jeder Wirtschaftslärm vor Schluß des vormittägigen Hauptgottesdienstes verboten und — auch am frühen Morgen — durch das Polizeipersonal sofort einzustellen, nötigenfalls aber die Wirtschaft räumen zu lassen.

Soweit erforderlich, sind die Ortspolizeidiener durch die übrigen Polizeibediensteten zu unterstützen.

Durlach den 6. April 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Maurer- und Steinhauerarbeit.

Sr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe verdingt nach Maßgabe der Verordnung Sr. Ministeriums der Finanzen vom 7. Januar 1907 im Wege des schriftlichen Wettbewerbs die zur Verbreiterung der gewölbten 5,4 m weiten Heglachbrücke im Kreisweg Nr. 2 Gemarkung Graben erforderlichen Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten.

Bezügliche Angebote, wozu die Vordrucke auf dem Geschäftszimmer dieser Stelle erhältlich sind, wollen bis längstens **Montag den 29. April, vorm. 10 Uhr**, dort postfrei eingereicht werden, wofür die Unterlagen eingesehen werden können.

Wohnung.

Im städt. Wohnhaus Jägerstraße 48 a (sog. Spinnhaus) ist im 2. Stock eine Wohnung, bestehend aus einem Zimmer, einer Kammer und Küche, ferner Speicher und Kelleranteil, sowie Schweinestall, auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Näheres beim **Stadtbauamt.**

Arbeitersuch.

Zum baldigen Eintritt werden mehrere tüchtige Arbeiter gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen nach einem Jahre feste Anstellung mit Anwartschaft auf Ruhebezüge. Zu melden werktags zwischen 11 bis 12 Uhr in Zimmer Nr. 1 des städt. Tiefbauamts.

Bforzheim, 2. April 1907.

Städt. Tiefbauamt.

Privat-Anzeigen.

Weingarterstraße 46 ist per sofort oder später eine schöne 3-Zimmerwohnung, eventuell auch 4 Zimmer, Küche mit Balkon und Zubehör zu vermieten.

Mansardenwohnung von 2 fl. Zimmern mit Zubehör ist auf den 1. Juli zu vermieten.

Kelterstraße 34.

Eine Wohnung von 2 oder 3 Zimmern mit allem Zubehör in der Nähe des zukünftigen Bahnhofes ist zu vermieten.

Pfinzstraße 90.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst allem Zubehör, Hinterhaus 2. Stock, sowie eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres

Pfinzstraße 59.

Mansardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Speicher und Keller, ist auf 1. Juli zu vermieten. **Mittelstraße 10.**

Hauptstraße 64

3 Treppen ist an kleinere ruhige Familie eine freundliche 3 Zimmer-Wohnung nebst Badezimmer, Küche, Mansarde etc., Glasabschluß per 1. Juli zu vermieten. Näheres **Brauerei Eglau.**

Ecke Auer- u. Wilhelmstraße ist eine Wohnung von 2 Zimmern mit allem Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres

Zehntstraße 4, 1. St.

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern mit Zugehör ist an eine ruhige Familie zu vermieten. **Amalienstraße 22.**

Gut möbliertes Zimmer

in der Nähe des Bahnhofes zu vermieten. Zu erfragen bei der **Exp.**

Ein der Schule entlassenes kräftiges Mädchen wird für einige Stunden des Vor- und Nachmittags bei gutem Lohn per 15. April gesucht. **Bismarckstr. 12, 2. St.**

Wäsche und Kleidungsstücke aller Art werden zum Fliden angenommen.

Amalienstraße 33, 1. St., rechts.

Gasherd, 4fl. mit Backofen, neu 80 Mk. jetzt 20 Mk., ganz wenig gebraucht, 2 neue eiserne Bettstellen zu 10 Mk., polierte neue Tische (eichene Platte), Pfeiler-schränken, Vertikow, Paneelbrett, polierte Nachttische werden ausnahmsweise billigt abgegeben. **Karlsruhe, Offenweinstr. 16, 3. St., nächst dem Schlachthof.**

Gartenbau-Verein.

Mittwoch
den 10. April,
abends 8 Uhr,
findet bei Mit-
glied Schöbel,
Nagels Halle,
Monats-

versammlung mit folgender
Tagesordnung statt:

1. Vortrag des Herrn Weinbau-
lehrers Dümmler aus Frei-
burg über „Krankheiten und
deren Bekämpfung“.

2. Pflanzenverlosung.
Hiezu laden wir unsere werten
Mitglieder und auch Nichtmitglieder,
welche für den Vortrag Interesse
haben, freundlichst ein.

Der Vorstand:
Schid.

Evang. Jungfrauenverein

der
Gustav-Adolf-Stiftung in Durlach.
Am **Mittwoch, 10. April,**
nachmittags 2 Uhr, Versammlung
im Lokal der Frauenarbeitschule
mit Besprechung über die Arbeit
des Vereins im laufenden Vereins-
jahr. Zahlreiches Erscheinen der
Mitglieder ist dringend erwünscht.
Der Vorstand: Specht, Stadtpfr.

Orangen - Abschlag!

Orangen.
schöne haltbare Ware,
5 Stück 22 Pfg.
Blutorangen (Nuccia).
3 Stück 20 Pfg.,
die besten, 3 Stück 35 Pfg.
Philipp Luger & Filialen.
Heute frische

Leber- u. Griebenwürste

empfehlen
Karl Weiss & Pflug.

Saatkartoffeln

in folgenden reichtragenden,
gutbewährten Sorten werden
morgen **Mittwoch** am Bahnhof
ausgeladen: per Ztr.

Kaiserkrone, beste Früh-	
kartoffel	5.—
Up to date, verbesserte	
Magnum bonum	4.30
Silesia	4.—
Industrie	4.50
Leo	4.20
Professor Märker	3.50
Wohlmann	4.—
Cimbals gelbfleischige	5.50
Andreas Selter, Samenhandlung, Aue.	

Orangen,

jetzt auf der Höhe ihres Wohl-
geschmackes, seine saftige Früchte,
von 5 S an per Stück.

Feinste Blutorangen,

italienische u. spanische, beste Sorten
zu 10 S per Stück, bei Mehr-
abnahme billiger.

W. Gräther, Hauptstr.

Kopfsalat

heute eingetroffen
Philipp Luger & Filialen.

Einige Acker

auf dem Lohn haben zu verpachten
Gebr. Selter, Aue.

Für **Pausdienst** ein der Schule
entlassenes Mädchen oder Frau
gesucht. Näheres bei der Exped.

Geschäfts-Übergabe und Empfehlung.

Meiner geehrten Kundschaft mache ich die ergebenste Mitteilung,
daß ich auf 1. April meine **Bäckerei** käuflich an Herrn **Albert**
Oswald abgetreten habe.

Für das mir geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich,
daselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen und zeichne
mit aller Hochachtung

Chr. Langenbein.

Auf obiges höflich Bezug nehmend, empfehle ich mich einem ver-
ehrl. Publikum, meiner werten Nachbarschaft, sowie meiner früheren
Kundschaft aufs Beste.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das Geschäft, haupt-
sächlich auch die **Zwiebackbäckerei** in der früheren Weise fortzu-
führen, verbunden noch mit **Feinbäckerei**, und bitte ich um ge-
neigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Albert Oswald,
Prof. und Feinbäckerei

Geschäfts-Gründung u. Empfehlung.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Durlach und
Umgebung machen wir die ergebenste Anzeige, daß wir
Hauptstraße Nr. 15

Herren-Mass-Geschäft

eröffnet haben, und empfehlen wir unser reichhaltiges Lager
in **Neuheiten.** Große Auswahl in **deutschen und**
englischen Stoffen stets am Lager.

Es wird unser Bestreben sein, unsere werte Kundschaft
aufs Beste und billigste zu bedienen und garantieren für
tadellosen Sitz und nur erstklassige Verarbeitung.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnen
Hochachtungsvoll

A. Noe & Kemmer,
Durlach, Hauptstraße 15.

Grund- und Hausbesitzer-Verein Durlach.

Ein stadtkundiger zuverlässiger Mann kann die Stelle
eines **Vereinsdieners** erhalten. Bewerber wollen sich sofort
beim **Vorstand Hofmann, Turmbergstraße,** melden.
Vereinsmitglieder erhalten den **Vorzug.**

Geld-Lotterie des

Allice-Frauen-Vereins
für die Krankenpflege im Grossherzogtum Hessen.
Ziehung am 12. April im Dienstgebäude der Königl. General-Lotterie-
Direktion zu Berlin. 75000 Lose. 2189 Geldgewinne

50000 Mark bar.

Haupt-
gewinne: 15000, 10000, 5000, 3000 etc.

Lose à 2 M. (Porto und Liste 30 Pf. extra) zu haben bei
Carl Götz, Karlsruhe, Hebelstrasse 11/15
und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Kieler Poudrette

(Fäcal-Guano)

Gehalt: 7% Stickstoff, 2% Phosphorsäure, 2% Kali.

Bestes Düngemittel für Garten u. Feld. Bester Ertrag für Stallmist.

Kann mit überraschendem Erfolg angewandt werden bei: sämtlichen
Gemüsen, Rasenflächen, Wiesen, Kartoffeln, Getreide, Klee, Rüben,
Weinreben, Obstbäumen, Sträuchern, Erdbeeren, Blumen usw.
Originalfad 75 kg A 15.—, 50 kg A 10.50, 25 kg A 6.—
empfiehlt

Andreas Selter, Samenhandlung, Aue.

Jungen,

14—16 Jahre alt, finden sofort
dauernde Beschäftigung
Badische Bürstenfabrik,
Süß, Weil & Cie.

Bruteier-Abgabe

von schwarzen Minorita und gelben
Orpington, Duz. 2 Mk.
Wilh. Stier, Schreinerstr.,
Berghausen b. Durlach.

Zu Saat- u. Speisekartoffel

empfehle
Professor Märker,
3,50 A p. Ztr.,
Magnum bonum,
sehr schöne Ware, 4 A p. Ztr.
Karl Zoller
Mittelstr. 10. Tel. 82.

Bruteier

von weißen Italienern, Duzend
2 Mk., sind zu haben
Grözingenstr. 60.

Setzkartoffel

(frühe Rosa) hat zu verkaufen
J. W. Hofmann, Turmbergstr.

Wasche mit

LUHNS

wäscht am besten

Speisekartoffeln,

einige Zentner, sind zu verkaufen
Mittelstraße 16.

Frische

Eier & Tafelbutter

fortwährend zu haben
Auerstraße 5, part.

Prima fettes Kuhfleisch,
per 48 S, wird morgen früh
auf der Freibank ausgehauen.

Zickelfelle

kauft zu reellen Preisen
Ja. Heinrich Döllinger,
Hünzstraße 74.

Dickrüben,

10—12 Zentner, zu verkaufen
Königstraße 3.

Dickrüben,

10—12 Zentner, zu verkaufen
Jägerstraße 56.

Bügelofen, wenig ge-

zu verkaufen
Auerstraße 58, 3. St.

Gut erhaltenes Fahrrad

zu verkaufen
Wilhelmstr. 3, 2. St.

Touren-Maschine

mit Freilauf-Rücktrittbremse, noch
neu, billig zu verkaufen
Hauptstraße 60 im Laden.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter
Schreibtisch oder **Secretär.**
Derselbe soll noch gut erhalten sein.
Näheres bei der Exp. d. Bl.

Herd, ein gebrauchter,

zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
Nr. 123 an die Exp. d. Bl.

Herren und Damen erhalten
dauernden

Nebenverdienst

durch leichte Adressenschreibarbeit,
häusliche Handarbeiten, Ver-
tretungen u. s. w. Prospekt gegen
Retourmarke bei **Marie Boss,**
Rempten, Bayern, P. 54.

Wöbliertes Zimmer

wird auf 15. April von solidem
Herrn zu mieten gesucht. Offerten
unter H. J. 122 an die Exped.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Duppé, Durlach.